

sen Ingenieurs Joachim Dummen. Ihm wurde damit die Aufgabe übertragen, ein Jugendforscherkollektiv zu bilden und mit den Jugendfreunden gemeinsam für eine unserer Fließstraßen ein rechnergestütztes Informationssystem zu entwickeln. Unterstützt von den staatlichen Leitern, sollte er sich dabei an die Spitze stellen. Seinem Beispiel folgend, verpflichtete sich das Jugendforscherkollektiv, dieses Informationssystem bis zur Betriebsmesse der Meister von morgen im Mai 1987 fertigzustellen und dort erstmalig vorzuführen. Auf Grund seines Neuheitsgrades wurde das rechnergestützte Informationssystem als Spitzenexponat für die Zentrale Messe der Meister von morgen ausgewählt. Genosse Dummen rechnete seinen Parteauftrag regelmäßig in der Mitgliederversammlung seiner APO ab. Und im Kollektiv der Rationalisierungsmittelbauer berichtete er über den Stand der Realisierung des rechnergestützten Informationssystems.

Grundlage - die Schwedter Initiative

- Unsere Parteiorganisation unterstützt die staatlichen Leiter, den Rationalisierungsmittelbau durch den Einsatz erfahrener Kader zu stärken. Dabei spielt seit Jahren in unserem Betrieb die Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“ eine wichtige Rolle. Sie ist die Grundlage, um die für den Rationalisierungsmittelbau erforderlichen Arbeitskräfte aus anderen Bereichen des Betriebes freizusetzen. Zum Beispiel wurden von 1981 bis jetzt 65 Arbeitskräfte für den Rationalisierungsmittelbau gewonnen. Bis 1990 sollen es insgesamt 85 Arbeitskräfte sein. So sieht es der Plan vor.

Das bisherige Ergebnis wurde erreicht, weil einerseits mit Hilfe des eigenen Rationalisierungsmittelbaus Arbeitsplätze eingespart wurden, und weil die Genossen andererseits Klarheit darüber schufen, daß der Rationalisierungsmittelbau Sache des ganzen Betriebes ist. Vor allem kam es unserer Partei-

leitung darauf an, die Leiter davon zu überzeugen, daß jede Abteilung bzw. jeder Bereich des Betriebes zur Stärkung des Rationalisierungsmittelbaus beitragen muß und deshalb auch geeignete Facharbeiter, Ingenieure und Konstrukteure zur Verfügung stellen sollte.

Alle APO und Parteigruppen sind deshalb aufgefordert, die staatlichen Leiter auch weiterhin bei Gesprächen mit Kadern zu unterstützen, die für den Rationalisierungsmittelbau gewonnen werden sollen und bereit sind, sich für Mikroelektronik, Pneumatik und Hydraulik zu qualifizieren.

- Unsere Parteiorganisation nimmt auch auf die interdisziplinären Realisierungskollektive Einfluß. Diese Kollektive, die sich aus erfahrenen Rationalisierungsmittelbauern, künftigen Anwendern neuer Rationalisierungsmittel und staatlichen Leitern zusammensetzen, haben die Aufgabe, Rationalisierungsmittel so einzusetzen, daß sie einen höchstmöglichen Beitrag zum dynamischen Leistungsanstieg in der Produktion bringen.

Die Genossen in diesen Kollektiven haben deshalb *erstens* den Auftrag, von Anfang an einen engen Kontakt zwischen den Rationalisierungsmittelbauern und den Anwendern künftiger neuer Technik herzustellen.

Zweitens fördern sie den schöpferischen Meinungsstreit um die effektivste Lösung. Dazu prägen sie eine kameradschaftliche Atmosphäre der gegenseitigen Achtung aus, in der alle Ideen und Vorschläge gründlich durchdacht und beraten werden.

Drittens konzentrieren sich die Genossen verstärkt darauf, bei der Erneuerung der Produktionsanlagen einen wissenschaftlich-technischen Vorlauf zu erreichen. Sie setzt sich deshalb konsequent dafür ein, daß mit dem weiteren Einsatz der Mikroelektronik und Computertechnik die Leistungsfähigkeit des Rationalisierungsmittelbaus rasch erhöht wird.

Hans Davidş

ParteiSekretär im VEB Spanplattenwerk Beeskow

Leserbriefe

Unsere WPO löst vielfältige Aufgaben

Die Leitung unserer WPO 2 in Mittweida führt an jedem 1. Montag im Monat ihre Leitungssitzung durch. An jedem 3. Montag im Monat ist Mitgliederversammlung. So kann jeder Genosse die Zeit dafür einplanen. Immerhin arbeiten 60 Prozent unserer Mitglieder in der WPO, in Massenorganisationen im Wohngebiet, in Leitungen und Kommissionen der Stadt und des Bezirkes ehrenamtlich.

Eine wichtige Arbeitsgrundlage

unserer WPO-Leitung ist das Arbeitsprogramm. Es wurde in der Berichtswahlversammlung beschlossen und jedem Genossen ausgehändigt. Alle Parteileitungsmglieder haben ihre abrechenbare Aufgabe. Das ist zum Beispiel die Betreuung unserer älteren Bürger, die gemeinsam mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität erfolgt, oder die Zusammenarbeit mit den bei uns im Wohngebiet wirkenden Massenorganisationen wie DFD und

DSF. Die Genossen berichten regelmäßig in den Parteileitungssitzungen und erhalten vom Kollektiv der Leitung Hinweise für die weitere Arbeit.

In der Berichtswahlversammlung haben wir einen jungen Genossen in die Parteileitung gewählt, der die zweifellos nicht einfache aber wichtige Aufgabe hat, die politische Arbeit mit den Jugendlichen unseres Wohngebietes entscheidend zu verbessern. Die Parteileitung geht davon aus, daß es nicht genügt, über die Jugend zu reden. Es kommt darauf an, mit den Jugendlichen zu spre-